

über die 5. Sitzung des VHS-Beirates der Stadt Monheim am Rhein vom 05.07.2017

Sitzungsraum: Raum 21, Tempelhofer Straße 15, 40789 Monheim am Rhein

Beginn: 18:10 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Anwesend:

Beigeordneter

Herr Roland Liebermann

Mitglieder der PETO-Fraktion

Frau Alina Blank

Vertretung für Herr Christopher Knust

Frau Lydia Hannawald

Herr Holger Radenbach

Herr Joris Schüller

Vertretung für Frau Stefanie Einheuser

Frau Laura Töpfer

Mitglieder der CDU-Fraktion

Herr Bruno Kamp

Mitglieder der SPD-Fraktion

Herr Dr. Norbert Friedrich

Mitarbeitersprecher

Herr Dr. Johannes Lill

Kursleitersprecherin

Frau Marita Bruijns-Pötschke

Frau Gabriele Müller

Kurssprecherin

Frau Gerda Wiethüchter

von der Verwaltung

Frau Sonja Baumhauer

Herr Dr. Gerhard Bukow

Herr Martin Frömmer

Herr Anton Weber

Schriftführerin/Mitarbeitersprecherin

Frau Theresa Floer

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder der PETO-Fraktion

Frau Stefanie Einheuser

Herr Christopher Knust

Kurssprecherin

Frau Angelika Zwering

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlage Nr.
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit	
2	Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil -	
3	Ausführung von Beschlüssen	IX/1189
4	Vorstellung der neuen Mitarbeitenden in der Volkshochschule	IX/1190
5	Bekanntgabe der Wahlergebnisse der Mitarbeitersprecher	IX/1191
6	Strategische Weiterentwicklung der VHS	IX/1197
7	Fachbereichsstatistik der VHS für das Sommersemester 2017	IX/1193
8	Entwicklungen im Qualitätsmanagement	IX/1194
9	Neue Entgeltordnung	IX/1195
10	Vertretung der Stadt Monheim am Rhein im Landesverband der VHSen NRW	IX/1196
11	Anregungen der Teilnehmer-, Dozenten- und Mitarbeitersprecher für den Beirat	IX/1192
12	Anfragen und Mitteilungen	
13	Verschiedenes	

Sitzungsergebnis:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Der stellvertretende Vorsitzende eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Mitglieder und Gäste.

2 Kenntnisnahme der Niederschrift der letzten Sitzung - öffentlicher Teil -**Protokoll:**

Der Beirat nimmt die Niederschrift der 4. Sitzung zur Kenntnis.

3 Ausführung von Beschlüssen**Vorlage: IX/1189****Protokoll:**

Herr Dr. Bukow erläutert die Ausführungen von den Beschlüssen der letzten Sitzung und verweist darauf, dass es als Tischvorlage einen Nachtrag zur Vorlage IX/1192 gibt, der am morgigen Tag ebenfalls in Session eingestellt wird.

zur Kenntnis genommen**4 Vorstellung der neuen Mitarbeitenden in der Volkshochschule****Vorlage: IX/1190****Protokoll:**

Die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Herr Dr. Lill, Frau Heidrich und Frau Keuenhof werden begrüßt und stellen sich kurz vor. Frau Krasniqi und Frau Kleinerüschkamp waren nicht anwesend und wurden von Herrn Dr. Bukow kurz vorgestellt. Herr Radenbach erscheint zu diesem Tagesordnungspunkt und übernimmt den Vorsitz.

zur Kenntnis genommen**5 Bekanntgabe der Wahlergebnisse der Mitarbeitersprecher****Vorlage: IX/1191****Protokoll:**

Herr Radenbach stellt das Ergebnis der Mitarbeitersprecherwahl der VHS vor. Herr Dr. Lill ist als Mitarbeitersprecher für die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewählt worden, Frau Floer ist als Mitarbeitersprecherin für die Verwaltungsangestellten gewählt worden. Herr Radenbach gratuliert zu diesem Amt.

zur Kenntnis genommen**6 Strategische Weiterentwicklung der VHS****Vorlage: IX/1197**

Protokoll:

Frau Baumhauer teilt die Präsentation der Neuausrichtung der VHS in Papierform an die Beiratsmitglieder aus. Frau Vogel von der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) übernimmt die Moderation, stellt sich und die KGSt vor und leitet die folgende Diskussion.

Frau Vogel stellt die Folien vor. Zu Folie 3 erläutert sie zur Planung, dass die Monate Juli und August zur internen Planung genutzt werden, so dass im September bei der Ratssitzung Details und Ressourcen beschlossen werden können. Zu Folie 5 erläutert sie die Zahl der Unterrichtsstunden, die einen wichtigen Indikator darstellen. Auf Folie 6 sind die 10 Fachbereiche der VHS dargestellt. Hier sind die Fachbereiche Prävention/Gesundheit, Zweiter Bildungsweg und Sprachen hervorzuheben, da diese eine Konstante über die Jahre hinweg bilden. In den folgenden Folien (7-15) werden die einzelnen Fachbereiche detailliert vorgestellt. Nachfolgend wird die VHS dann im Kontext mit anderen Unternehmen und Institutionen dargestellt. Zudem wird auch die Sicht der Kunden aufgezeigt. Aus der Präsentation werden zwei Schwerpunkte des Kursangebotes abgeleitet: Allgemeinbildung und Ausbildung. Bereiche, die bereits durch andere Institutionen abgedeckt werden, beispielsweise durch die Kunstschule, sollten zukünftig kein Schwerpunkt sein. Die einzelnen Fachbereiche der beiden Schwerpunkte stehen auch zueinander in Beziehung. Frau Vogel beginnt die Diskussion. Herr Dr. Friedrich fragt, was benötigt würde und wie die Ressourcen umgesetzt werden könnten. Herr Dr. Friedrich betont die Wichtigkeit der Entwicklung der Unterrichtsstunden. Er möchte wissen, wie viele Menschen von der VHS erreicht werden. Herr Dr. Bukow erläutert die vorhandene Statistik als Alternative, da dort keine Dopplungen aufgeführt werden. Um einen Kurs durchführen zu können, muss die Nachfrage vorhanden sein. Frau Bruijns-Pötschke erwähnt die Räumlichkeiten, die für die Angebote vorhanden sein müssen. Die Beschaffung von Räumlichkeiten wird immer schwieriger, da bedingt durch den Ganztagsbetrieb die Schulen ihre Räumlichkeiten oft selber nutzen. Sie sieht langfristige Lösungsmöglichkeiten. Herr Radenbach betont die Wichtigkeit einer langfristigen Bindung von Kunden an die VHS. Stammkunden sollen gehalten werden, da er diese als positive Multiplikatoren sieht. Herr Dr. Lill bestätigt die Knappheit an Räumen und verweist auf die Frage, wie viele und wen wir erreichen. Herr Radenbach gibt den Hinweis, dass der Beirat mitbestimmen kann. Frau Keuenhof gibt den Hinweis, dass es für die Berufsbildung auch bedeutsam ist ein Netzwerk mit den Unternehmen zu schaffen. Die Unternehmen sollten mit „ins Boot“ genommen werden und auch als potentielle Kunden angesehen werden. Frau Wiethüchter bestätigt dies und verweist auf die Bedeutung von Theorie und Praxis. Frau Bruijns-Pötschke schildert den wenig flexiblen Bereich der Fremdsprachen. Sie sieht eine Option darin, dass Dozenten vor Ort zu den Unternehmen gehen und in Kleingruppen Intensivkurse geben. Herr Dr. Lill sieht dies ebenfalls als eine Möglichkeit an. Frau Müller sieht darin ebenfalls keine Schwierigkeit, zumal das Raumproblem dadurch nicht verstärkt wird. Herr Dr. Lill bestätigt, dass es dadurch kein zusätzliches Raumproblem gibt. Frau Wiethüchter sieht das als Zusammenspiel. Herr Radenbach greift die unterschiedlichen Lernziele auf, Frau Vogel sieht die unterschiedlichen Fähigkeiten als Herausforderungen, die angenommen werden müssen. Herr Dr. Friedrich verweist auf die zwei Fachbereiche, die nicht getrennt, sondern durch Querverbindungen miteinander verflochten sind. Frau Vogel betont dies ebenfalls. Herr Radenbach spricht die Wichtigkeit der Berufsbildung für eine gelungene Integration an. Frau Vogel verweist auf die Professionalisierung und Digitalisierung, die die VHS für junge Menschen attraktiver machen soll. Sie fragt, was zusätzlich wichtig sei. Frau Müller wirft ein, dass abgesagte Kurse nicht negativ aufgenommen und im nächsten Semester wieder angeboten werden sollen. Herr Dr. Lill sieht eine Erleichterung in der neuen Entgeltordnung und die Chance, dass die Kurse nach der neuen Entgeltordnung seltener ausfallen. Frau Müller ist der Meinung, dass auch wenn Anfängerkurse

pausieren, die Möglichkeit bestehen soll, später wieder einsteigen zu können. Herr Dr. Lill ist es wichtig, dass die politische Ebene sich dessen bewusst ist. Herr Radenbach erwähnt die zusätzlichen Möglichkeiten, die die neue Entgeltordnung bietet. Herr Dr. Bukow bestätigt dies. Frau Töpfer betont, dass die Zielgruppe, besonders bei den von Frauen viel besuchten Kursen aus dem Fachbereich Gesundheit/Prävention, eigentlich alle Monheimer Bürger ansprechen soll. Herr Dr. Bukow erläutert daraufhin die möglichen Gründe für den hohen Frauenanteil: fehlende Umkleidemöglichkeit, keine Barrierefreiheit. Er verweist auf die Gespräche mit den Sportvereinen, die viel freier in ihrer Gestaltung sind. Die VHS setzt auf Grund ihrer Expertise ein hohes Fachwissen bei den Dozentinnen und Dozenten voraus. Frau Wiethüchter bestätigt den hohen Anteil an Frauen aus ihrem Yoga-Kurs. Frau Töpfer verweist erneut auf, dass diese Kurse von allen angenommen werden sollten. Herr Dr. Bukow stimmt dem zu, weist aber auf die Anmeldezahlen der Frauen hin. Frau Wiethüchter zeigt auf, dass die Kurse nicht explizit an Ältere oder an Frauen gerichtet sind, diese sich allerdings verstärkt anmelden. Frau Töpfer regt an, die Teilnehmergruppen, die sich wenig anmelden, noch einmal direkt anzufragen. Frau Wiethüchter betont, dass dies immer der Fall und „normal“ sei. Frau Vogel fasst zusammen, dass die Qualität und das Fachwissen der Dozentinnen und Dozenten an erster Stelle stehen und dass die VHS-Kurse selbstverständlich allen Interessierten offen stehen. Frau Wiethüchter regt die Umgestaltung der Räumlichkeiten an. Herr Dr. Friedrich stimmt dem zu und verweist auf die nicht vorhandene Barrierefreiheit. Herr Radenbach stellt die Frage, was die Jugend braucht. Viele können ihre Bedürfnisse an der Universität oder durch den Arbeitgeber abdecken. Frau Vogel stellt die Frage, wer näher dran ist. Frau Bruijns-Pötschke regt an, dass außer für die Studenten die Möglichkeiten gering sind. Herr Dr. Lill spricht die Option an, dass spezielle Sprachkurse (z. B. für junge Akademiker) möglich sind. Frau Baumhauer weist darauf hin, dass nun schon sehr detailliert über einzelne Kurse gesprochen wird und lenkt die Diskussion wieder auf allgemeinere Themen. Herr Radenbach fragt den Beirat, wo man schlanker werden kann, z.B. EDV oder Kreativität. Frau Wiethüchter findet in Ordnung, wenn dem Kunden etwas Adäquates in räumlicher Nähe und zu ähnlichem Entgelt angeboten wird. Alle Beiratsmitglieder stimmen der dargestellten Schwerpunktbildung zu und bitten die Verwaltung auf dieser Grundlage eine Vorlage mit Ressourcenplanung für den politischen Beratungslauf zu erstellen.

einstimmig zugestimmt

7 Fachbereichsstatistik der VHS für das Sommersemester 2017 Vorlage: IX/1193

Protokoll:

Herr Dr. Bukow stellt die Fachbereichsstatistik vor. Die Anzahl von Teilnehmern/Unterrichtseinheiten wird nachgereicht. Dieses Semester ist die Zahl der Unterrichtsstunden seit 10 Jahren am höchsten. Herr Dr. Friedrich merkt an, dass die Statistik umgestellt werden sollte. Die erste Anfrage hat er 2015 dazu gestellt. Aus seiner Sicht lassen die Zahlen keinen Rückschluss auf Vergleiche der Vorjahre zu. Eine Aussage über die Entwicklung ist daraus für ihn nicht ablesbar. Die Statistik erfülle nicht die Punkte, um die er gebeten hat. Herr Dr. Bukow widerspricht, dass seine Anforderungen umgesetzt worden sind, da für jedes Semester die Zahlen aufgelistet werden. Herr Radenbach verweist dazu auf Folie 6 der Präsentation. Herr Dr. Friedrich nimmt dies zur Kenntnis und merkt an, dass die Teilnehmerzahlen auf Folie 6 nicht zu erkennen seien. Er bittet darum, die Präsentation mit dem Protokoll zu erhalten. Herr Dr. Bukow sichert zu, dass die Präsentation mit dem Protokoll

versendet wird. Er spricht den Englischunterricht als Konstante im Bereich der Fremdsprachen an, sagt, dass momentan 100 Schulplätze im zweiten Bildungsweg angeboten werden und 400 Teilnehmer Sport- und Präventionskurse besuchen. Er betont, dass auch ein Kurs, welcher nicht zustande kommt, Ressourcen benötigt, wie beispielsweise Dozentinnen/Dozenten gesucht werden müssen, Vertragsverhandlungen etc. geführt werden müssen. Er erläutert, dass 41 % der Sprachkurse, insgesamt 6,3% der Kurse ausgefallen sind. In 28% der ausgefallenen Kurse ist ein erhöhtes Entgelt die Ursache gewesen. Herr Schüller fragt nach, ob dieser Grund mit der neuen Entgeltordnung entfällt. Herr Dr. Bukow bestätigt dies, Kleingruppen von 2-4 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind nun möglich. Frau Töpfer erkundigt sich nach dem Hebräisch-Kurs. Herr Dr. Bukow verneint das Bestehen. Herr Dr. Lill führt aus, dass Kurse für einzelne Sprachen eher schwierig durchzuführen sind und verweist darauf, dass der Fokus eher auf den großen europäischen Sprachen liegt. Frau Töpfer fragt nach Möglichkeiten, wie Bürger Vorschläge einbringen können. Herr Dr. Bukow stellt die verschiedenen Vorschlagsmöglichkeiten vor: Dozenten- und Teilnehmerkonferenzen, jährliche Dozenten- und Teilnehmerversammlungen, Ticketsystem (Kufer) und stichprobenartige Evaluationsbögen. Außerdem werden Nicht-Teilnehmer-Befragungen durchgeführt. Herr Dr. Lill bestätigt, dass einer bestehenden Kleingruppe Unterricht in einer weniger bekannten Sprache erteilt werden kann.

zur Kenntnis genommen

8 Entwicklungen im Qualitätsmanagement Vorlage: IX/1194

Protokoll:

Herr Dr. Bukow erläutert verschiedene Gründe zur Verpflichtung zum Qualitätsmanagement. Die VHS hat sich dieses Jahr zum 5. Mal zertifizieren lassen. Das Gütesiegel besagt, dass alle Kurse eine bestimmte Qualität vorweisen. Es gibt eine Erweiterung um das Risiko- und Wissensmanagement. Herr Radenbach fragt nach der Bedeutsamkeit der Zertifizierung für die Fördermaßnahmen. Herr Dr. Bukow bestätigt, dass dies für einige Fördermaßnahmen unumgänglich ist.

zur Kenntnis genommen

9 Neue Entgeltordnung Vorlage: IX/1195

Protokoll:

Herr Dr. Bukow stellt die neue Entgeltordnung vor. Jede Unterrichtsstunden kostet 3 €, ausgenommen davon sind Fremdsprachen mit weniger als 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es gibt ein neues Rabattsystem mit einem Durchhalterabatt und einem Frühbucherrabatt. Er weist auf die Vereinfachung für die Verwaltung hin. Herr Dr. Friedrich fragt nach dem Verfahren; warum die Frühjahrssitzung nicht genutzt wurde, um die Entgeltordnung zu diskutieren. Frau Baumhauer entgegnet, dass die Beantwortung der Frage bereits im Fachausschuss erfolgt ist. Herr Dr. Friedrich erwidert, dass es ausreichend Tagesordnungspunkte für eine zusätzliche Beiratssitzung gegeben hätte. Herr Liebermann verweist ebenfalls noch einmal auf

die Ausführungen im Fachausschuss. Frau Bruijns-Pötschke fragt nach möglichen Schnupperstunden. Herr Dr. Bukow erläutert, dass dies nun formal möglich sei.

einstimmig zugestimmt

**10 Vertretung der Stadt Monheim am Rhein im Landesverband der VHSen NRW
Vorlage: IX/1196**

Protokoll:

Herr Radenbach fragt nach Einsprüchen. Herrn Dr. Friedrich fehlt ein „zunächst“, da Herr Dr. Bukow kommissarischer Leiter ist und die endgültige Leitung noch unklar ist. Herr Radenbach fragt nach, wer aus der Sicht von Herrn Dr. Friedrich die VHS momentan zu vertreten hätte. Herr Dr. Friedrich bestätigt, dass dies Herr Dr. Bukow sei, als kommissarischer Leiter. Herr Radenbach fragt an, bis wann die Vertretungsregelung gilt. Frau Baumhauer erläutert, dass dies bis auf Widerruf gilt. Frau Töpfer weist darauf hin, dass auch die Entgeltordnung bis auf Widerruf geändert wird und dies auch nicht ausdrücklich erwähnt wird. Herr Dr. Friedrich verweist auf die ungeklärte Rechtslage.

Beschlussempfehlung

Als Vertreter der Stadt Monheim am Rhein im Landesverband der Volkshochschule NRW e.V. wird Herr Dr. Gerhard Bukow benannt. Als dessen Stellvertreterin wird Frau Sonja Baumhauer benannt.

mehrheitlich zugestimmt

**11 Anregungen der Teilnehmer-, Dozenten- und Mitarbeitersprecher für den Beirat
Vorlage: IX/1192**

Protokoll:

Herr Dr. Bukow erläutert die Anregungen und verweist erneut auf die Ergänzung. Zur Parkplatzsituation ergänzt er, dass im Berliner Viertel auch Parkplätze zur Verfügung stehen und auch die Anbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln gut ist. Zu Punkt 2 führt er aus, dass Herr Dr. Lill als Fachbereichsleiter ein Konzept entwickelt, in dem immer wieder Anfängerkurse angeboten werden. Ziel sind durchgängige Kurse. Punkt 3: Der Yoga-Kurs wird weiterhin stattfinden, auch im Saal werden solche Kurse abgehalten. Der Seminarraum ist kein optimaler Raum für Sport- und Präventionskurse. Frau Wiethüchter verweist auf die ruhige Lage. Herr Dr. Bukow entgegnet, dass die Präventionskurse in anderen Räumen sinnvoller untergebracht werden können. Eine Notsituation wie einst im Raum vom Haus der Jugend soll es nicht mehr geben. Punkt 4: Ein Leitsystem in der VHS kommt nach und nach, Formulare, Raumschilder sowie die Homepage sind momentan alle in Bearbeitung. Frau Wiethüchter schlägt einen großen beleuchteten Würfel vor. Frau Bruijns-Pötschke fragt nach den Räumlichkeiten des Otto-Hahn-Gymnasiums. Herr Dr. Bukow erläutert, dass dies nicht Bestandteil der VHS ist. Punkt 5: Frau Wiethüchter betont die Bedeutsamkeit des Busbahnhofs am Rathausplatz. Herr Dr. Bukow weist darauf hin, dass weitere Synergien geprüft werden.

zur Kenntnis genommen

12 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

Nachdem keine weiteren Anträge und Anfragen vorliegen, bedankt sich Herr Radenbach bei den Beiratsmitgliedern.

13 Verschiedenes

Holger Radenbach
Ausschussvorsitzende/r

Theresa Floer
Schriftführer/in